

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:
C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandl.
Fr. Fleischer in Leipzig und R. Friedländer & Sohn in Berlin.

No. 4–6.

44. Jahrgang.

April–Juni 1883.

Rede zur Stiftungsfeier

am 5. November 1882.

Socii fideles intra muros et extra!

Non cuivis licet adire Corinthum, zu deutsch, es ist nicht jedem gestattet, ohne Unterbrechung die vierzigste Stiftungsfeier mit einer Präsidialbegrüßung einzuleiten, und der, dem es vergönnt ist, hat alle Ursache, den Olympiern und ganz besonders der Mutter Isis von Herzen dankbar zu sein.

Sie wissen, meine Herren, daß ich im September und October eine mehrwöchentliche Reise in's Oesterreichische gemacht habe. Vor Beginn derselben hatte ich einzelne Mußstunden dazu benutzt, einen vorläufigen Entwurf zur gegenwärtigen Rede zu Papier zu bringen — mein würdiger Collaborator, Prof. Zeller, wird sich erinnern, daß ich ihm Stellen dieses Entwurfs vorgelesen habe. Allein nach meiner Heimkehr hat sich jenes voreilige Elaborat nicht wieder vorgefunden — ich werde es aus allzu großer Vorsicht an unfindbarer Stelle verwahrt haben — und ich war mithin genöthigt, in diesen letzten Tagen die Arbeit noch einmal zu machen.

Vielleicht war das eine weise Schickung, denn ich erinnere mich deutlich, daß ich in dem verlorenen Patavinicum etliche Polemik geübt hatte — gewiß ebenso *gratis* wie *frustra*. Es ist wohl menschlich und erlaubt, einem schlechtgelaunten Unheilspropheten seine übereilten Fehlschlüsse durch einfach unumstößliche Thatsachen zu widerlegen, aber es kommt wenig oder nichts dabei heraus. Wenn er „Patriarch“ ist, verbrennt er den Juden doch!

Begnügen wir uns mit der wenn auch hergebrachten, so doch in der Wahrheit beruhenden, tröstlichen Versicherung, daß unser Verein in alter Weise lebenskräftig besteht und ausdauert.

Er hat im verwichenen Jahre den Verlust seines statutenmäßigen Protector, des Herrn von Münchhausen Exc., Ober-Präsidenten der Provinz Pommern, zu beklagen gehabt. Im Laufe seiner Amtsführung habe ich keinen Anlaß gefunden, seine Intervention, die er uns unzweifelhaft gewährt haben würde, zu Gunsten des Vereins anzusprechen.

Auch andere Verluste hat der Verein zu registriren, außer den bereits in den Vereinsnachrichten erwähnten den Tod des Herrn Dr. v. Weidenbach in Hexenaggen bei Augsburg.

An beigetretenen Ersatzmännern hat es nicht gefehlt, ebenso wenig an der Fortdauer freundlicher Beziehungen mit den alterprobten, gleichstrebenden Vereinen und Gesellschaften. Einige neue sind gestiftet, denen wir erfreuliches Gedeihen wünschen, aber es natürlich abwarten müssen, ob sie die materiellen Bedingungen ihrer Dauer verständig erwogen haben. Im Allgemeinen wird den Deutschen, anscheinend nicht mit Unrecht, vorgeworfen, daß sie „lässig im Kaufe nothwendiger Bücher“ sind; von den deutschen Entomophilen kann ich (nach so vieljähriger Praxis) mit leidiger Bestimmtheit behaupten, daß sie ohne langes Besinnen 100 Thaler für „neue Insecten“ hergeben, aber sich sehr schwer entschließen, 10 Thaler an ein ganz unentbehrliches Buch zu wenden. Schade, daß es so ist, aber es ist so.

Kasse und Bibliothek des Vereins sind in löblicher Ordnung, Dank unsern damit betrauten Herren.

Es wird angemessen sein, von den im letzten Quartal eingelaufenen Briefen einige herauszuheben, um von dem Verkehre des Vereins ein Bild zu geben. Es schrieben die Herren:

1. Dr. H. von Ihering Taquara de Mundo Novo, brasil. Provinz Rio grande do Sul 16. Juli würde sich dort gerne mit entom. Ausbeute beschäftigen, falls er Aussicht hätte, dieselbe leidlich zu verwerthen.
2. Gustav Weymer Elberfeld 18. Juli dankt für die aus der Vereinsbibliothek entliehenen Bücher.
3. Concertmeister Martin Jacoby London 2., 6. und 12. September ersucht, ihn als Vereinsmitglied aufzunehmen, ist erbötig, ausländische Phytophagen (mit Ausnahme der Hispiden und Cassiden) zu determiniren, bespricht das Prachtwerk von Godman & Salvin „Biologia Centralis Americana“, bestätigt meine Bemerkung über die mangel-

hafte Colorirung der Oedionychis, theilt mit, daß die zoologische Section des British Museum zu dem Umzuge in die neue Localität South Kensington Anstalten trifft, und sendet einen kleinen Artikel für die Zeitung.

4. Exc. van Lansberge Brummen (Geldern) 10. Septbr., 30. Septbr., 26. Octbr. bestellt Nias- und Madagascarkäfer, ist damit sehr zufrieden, bespricht und benennt viele der Arten, macht eine Gegensendung und schickt einen Artikel für die Zeitung.
5. Theod. Stak Conservator der Entomol. Sammlung des naturhist. Museums in Bern 13. September schlägt Herrn Ed. Jenner, Custos der historischen Sammlung daselbst zum Mitgliede vor und bemerkt, daß der schweizerischen entomol. Gesellschaft noch die Jahrgänge 1881 und 1882 der Zeitung fehlen.
6. D. Sharp Thornhill 8. September hat ein Exemplar seiner Monographie der Dytisciden an mich durch die Continental-Packet-Gesellschaft abgesendet.
7. Major Pirazzoli Imola verzeichnet eine Anzahl ihm wünschenswerther Arten.
8. Dr. H. Hagen Cambridge 3. October giebt den Schluß seines bereits früher auszugsweise*) mitgetheilten Reiseberichts. Folgendes Fragment daraus wird nicht ohne Interesse gelesen werden:

„Ich kam mit einem Mindergewicht von 22 Pfund, ganz grauem Vollbart, aber so munter und frisch von meiner Reise zurück, daß Jeder meinte, ich sei jünger geworden — gar nicht zu verachten, wenn man im 66. ist. — In 18 Tagen 3700 engl. Meilen gemacht, davon 100 zu Pferde, 500 per Stage coach, das ist schon etwas.

Von Spokane falls sandte ich Pferde, Wagen und Leute nach Portland (Oregon) heim. Dann ging es einen halben Tag per Bahn durch Nord-Idaho über den prächtigen See Pend Oreille nach Montana, dem Ende der Bahn, dann noch 10 Meilen mit einem Packwagen auf dem unfertigen Bahntheile. Die Nacht schliefen wir im Freien auf Gottes Erde neben einem Sumpfe. Ein friedliches Schwein, unfern von uns, benahm sich durchaus anständig. Am folgenden Tage besah ich den Bahnbau. Zehntausend Mann (die Hälfte Chinesen) auf einem Raume von 8 Meilen in Zelten

*) Seite 111 und 112 dieses Jahrgangs.

vertheilt, gehen Tag für Tag 2 bis 3 Meilen mit der Bahn durch Urwald und Gebirge vor; alle 10 Tage rückt das Lager nach. Ein ganzer Troß von Steinsprengern bildet die Vorhut. Sonntags ist Haupt-Sprengtag, und als das unserm Lager nahe kam, ging alles in den Wald hinter dicke Bäume, bis keine Gefahr mehr war. Jeder Weg hört dort auf, außer Indianerpfaden, 2 Fuß oder weniger breit. Die 100 Meilen zu Pferde machte ich in 3 Tagen gut durch bei 92—96° Fahrenheit. Der Weg neben dem Columbia River im Gebirge ist herrlich; man darf freilich nicht schwindlig sein, da es oft lange hart am Abgrunde hin geht. Ich rauchte gemüthlich mein Pfeifchen, und balancirte auf meinem Gaule auf und nieder, so daß er müder ward als ich. Wölfe ließen sich nicht sehen.

In der Stadt Weaksville — einstweilen bestand sie nur (3 Monate alt) aus 5 Saloons, 5 Blockhäusern, 1 chinesischen Waschanstalt und 1 Sägemühle — mußten wir 3 Tage auf Pferde warten.

Dann weiter auf prächtigem Wege durch Indian Reservation bis Missonda. Von hier aus Stage Coach, die gemeinste hölzerne Schachtel, die ich je gesehen, mit 6 Pferden über Stock und Stein (oft recht große Steine) 6 Mann oder mehr oben auf dem Wagen liegend, hin und wieder hinunterfallend, um gleich wieder aufzuklettern: bisweilen durch Bäche und Flüsse, mit gelegentlich 12 Zoll Wasser im Wagenkasten — das aber sofort abläuft, da handgroße Löcher im Boden sind. In dem „dirty womans ranch“ (nomen et omen) hausten die Wanzen heerdenweise: nicht weit von uns erschien ein alter Wolf, den sofort ein Dutzend Schüsse aus Revolvern vom Wagen begrüßten. Er sah sich verblüfft um und entfernte sich verächtlich.

Dann passirten wir Strecken von Goldwäschern, Minen-Städte mit mehr Kneipen als Menschen — im Rinnsteine lagen Karten — endlich erreichten wir Helena, das Eldorado des Westens. Zeitungen gab es überall, aber nur locale mit kindlichen Meidingerwitzen.

Jetzt tritt auch Bier in die Erscheinung, ja bei einem deutschen Juden erhielt ich trinkbaren Champagner. Kneipen und Spielhäuser waren Morgens noch offen, wenn wir die Reise begannen.

Dann wieder Wüste, Gebirge, Feld. Der Bahnkörper meist fertig, von Mormonen gebaut; ihrer Zwei hatten fünf Frauen, also jeder $2\frac{1}{2}$. Die Theilung blieb mir dunkel.

In der größeren Mushroomstadt Bozensan (? undeutlich) größere Kneipen, Musik, gutes Bier à 1 Dollar die Flasche — dann weiter am Yellow stone River, in dem ich badete — nach Hunderten von Meilen war endlich der Anfang der regulären Bahn erreicht.“

9. Prof. Dr. Döbner Aschaffenburg 15. September berichtet über die gelben Streifen der ♀ von *Dytiscus latissimus* (wird abgedruckt).
10. E. Bergroth Helsingfors 17. September berichtet über *D. Sharp's Dytiscidae* (abgedruckt).
11. Joh. Faust Sackenhausen August, September und October freut sich auf Madagascaren, kündet Sendung von Determinaten und Caucasiern an (die inzwischen wohlbehalten eingetroffen).
12. Léon Fairmaire Port sur Saône 13. und 15. Septbr., Paris 25. und 27. October bespricht verschiedene Artikel für die Zeitung, wünscht Madagascarsachen, *Mnematium*, *Car. cavernosus*, *Car. pomeranus* und bestätigt durch eigene Erfahrung meine alte Klage, daß die lieben Collegen zwar prompt im Bücher-Entleihen, aber meist sehr lässig im Zurückgeben sind.
13. Gottl. Ad. Krause Dresden 26. September möchte gern die Namen der von ihm gesandten Tripoli-Käfer wissen.
14. Ventura Gallegos Mendoza August dankt für seine Aufnahme als Mitglied.
15. Dr. E. Hofmann Stuttgart 16. September fragt, ob er Determinanda einsenden darf.
16. Hippolyt Feit Kalwarya Zebrzydowska (öster. Galizien) 28. October schreibt durch Postkarte:

„Weil ich wegen fortwährender Verwechslung meines Wohnortes aus den Rechten eines Mitgliedes des geehrten Vereins keinen Nutzen ziehen kann, denn es mir unmöglich ist, meine lepidopterologische Sammlung mitschleppen — darum bitte mich aus der Pränumerationsliste der „Ent. Zeitschrift“ auszustreichen.“

Da Herr Feit bei Gelegenheit seiner Aufnahme (in der April-Sitzung 1882) ausdrücklich bemerkt war, daß es unsern Mitgliedern facultativ freisteht, das Centralblatt zu halten, oder nicht, so wurde sein Name natürlich in

- der bereits gedruckten Mitgliederliste für 1883 aufgeführt und kann erst bei der nächsten in Wegfall kommen.
17. D. Gronen Remagen a./Rhein 18. October mußte gleich nach Empfang meines Schreibens vom 16. Septbr. 1881 nach Portugal abreisen, was ihn an der Beantwortung hindert. Er wünscht zu wissen, ob seine Artikel über südamerikanische Bienen Aufnahme gefunden, und möchte Vereinsmitglied werden.
 18. Geheimrath Prof. Dr. v. Siebold München 6. October vermißt nach Eingang des vierten Quartals der Zeitung 1882 noch das dritte. (Es muß auf der Post verloren gegangen sein).
 19. Die American Entom. Society (Philadelphia) hat der Smiths. Institution am 22. September ihre Transactions IX und X No. 1 zur Beförderung an unsern Verein übergeben und ersucht um Empfangsanzeige. (Das wird lange dauern, denn die Zusendungen der Smiths. Inst. übereilen sich nicht).
 20. O. F. Pogge Greifswald 2. October vermißt gleichfalls das dritte Quartal pro 1882.
 21. Prof. Gerstaecker Greifswald 15., 18., 26. October ersucht um Bücher aus der Vereinsbibliothek, eventualiter aus der meinigen, hauptsächlich zur Constatirung afrikanischer Cetoniden, speciell der von Hildebrandt gesandten Madagascaren, theilt meine Ansicht, daß die Gattung *Mnematium* wohl verdiene, aufrecht erhalten zu werden, und giebt mir einige mit Dank begrüßte Namen für etliche bisher anonyme Lucaniden.
 22. Vladimir Dokhtouroff Petersburg 14. October sendet mir den Prospect einer neu zu gründenden Revue mensuelle d'entomologie ein. Sie soll beginnen, sobald sich 80 Abonnenten gefunden haben.
 23. Ed. André Beaune 14. September wird einen Catalog vertauschbarer entomologischer Bücher, Separata und Tafeln publiciren und hofft, dagegen ähnliches zum Tausch brauchbares Material zu erhalten.
 24. H. T. Stainton Mountsfield 30. September sendet englische Zeitschriften für den Verein, Prof. Zeller und mich. Seine Gattin, unser Ehrenmitglied, begleitete ihn auf einer Reise nach Hochschottland bis zum 58. Breitengrade. Die Ausbeute an Motten war erheblich geringer als die an Forellen.
 25. L. Ganglbauer, Assistent am Kais. Zool. Hofmuseum Wien 23. October erinnert mich an die verheißene Dor-

- cadion-Sendung. (Dieselbe war bereits einen Tag früher von mir abgesendet worden.) 28. October. Dankt für die schöne Sendung, glaubt, darin zwei neue Arten gefunden zu haben, und würde gern auch den zurückbehaltenen Rest in Augenschein nehmen.
26. Franz Czermak, Secretair des naturh. Vereins Brünn 1. October fragt nach dem Preise der ersten 25 Jahrgänge unserer Zeitung.
 27. Sanitätsrath Dr. Arnold Pagenstecher Wiesbaden 5. October protestirt gegen sein Verschwinden aus der Mitgliederliste (— es lag wohl eine Verwechslung mit seinem verstorbenen Herrn Bruder dabei zum Grunde —) und schlägt den Herrn Hof-Conditor Adolf Roeder in Wiesbaden, Lepidopterologen, zum Mitgliede vor.
 28. Pastor J. L. Hollerbach Cidade Theophilo-Otoni, Mucury (Brazil) 17. August und
 29. Consulatsverweser Bulle Bahia 12. September beziehen sich beide auf die Explorationsreise des Herrn Lieutenant a. D. Will, welche durch seine schwere Erkrankung einen beklagenswerthen Abschluß zu erleiden scheint. Da aber die Zuschriften des Geistlichen — anscheinend auch die von ihm an Will's Familie gerichteten — sehr schwarz gefärbt sind, wogegen in dem späteren Brief des Consuls die Nachrichten doch weniger trostlos lauten, so habe ich den Letzteren dringend um zuverlässige Auskunft ersucht, die natürlich erst abzuwarten ist.
 30. Frhr. v. Gumppenberg München 16. October dankt für erhaltene Separata und schickt einen Artikel für die Zeitung.
 31. Th. Brown Auckland N. Z. 5. September sendet ein Verzeichniß seiner Desiderata, welche er gegen eine Sendung von 350—400 neuseeländischen Käferarten einzutauschen wünscht.
 32. Dr. Pipitz Graz 13., 16., 22., 26. October gratulirt zur glücklichen Heimkehr, hat interessante Perspektiven auf Siam, dankt für meine Sendung, die ihm manche Gattungslücken ausgefüllt hat, und wäre mir für die Mittheilung einer Notiz aus einer ihm nicht zugänglichen Zeitschrift verbunden. Cavaliere Baudi kann sich erst im November mit den zu determinirenden Heteromeren beschäftigen, da er durch Amtsgeschäfte behindert war.
 33. Dr. Nickerl Prag 21., 26. October macht eine große Sendung, fragt an wegen *Xyleborus perforans*, legt den von mir dictirten Ausflietzettel bei, der auf das schlagendste

- beweist, welche unschätzbaren Verdienste der Besitz des Münchener Catalogs für Exotensammler hat.
34. H. J. Kolbe Berlin 25. October nimmt gerne die Einladung zum 5. November an und giebt die neue Adresse des Herrn Generalmajors Quedenfeldt (Schillstr. 19). Er freut sich auf die Mittheilungen Hagen's über seine Reise und bestätigt meine Behauptung, daß die Sammlung Suffrian's nicht in Münster geblieben, sondern an das Museum in Halle gelangt ist. Mit seiner Arbeit über die von Dr. Falkenstein in Chinchoxo gesammelten Käfer ist er beinahe fertig.
 35. Dr. Oscar Kraucher Leipzig 31. October bietet einen im dortigen entomologischen Verein gehaltenen Vortrag „über Athmung der Insecten“ als Zeitungs-Artikel an.
 36. Faust Sackenhausen 26. October wurde von einem Blitz aus heiterem Himmel überrascht, aber einem wohlthätigen, da er eine Schachtel mit Madagascar-Rüsslern ihm zuführte. Frage: „was geschieht wohl mit den entomologischen Duplis, die in den Museen nicht gebraucht werden?“ — Antwort: „als ob die Götter des Schimmels, des Grünspans, der Verstaubung nicht auch ihren Tribut verlangten! oder sollen Anthrenus, Dermestes, Ptinus, Acarus und ähnliche Gourmands elend Hungers sterben?“
 37. Mühlig Frankfurt a. M. 1. Novbr. Zeitungs-Artikel.
 38. Dr. Staudinger Blasewitz 2. November fragt an, ob ich geneigt wäre, eine Auswahl-Sendung neuangekommener Madagascar-Käfer in Augenschein zu nehmen.
 39. Generalmajor Quedenfeldt Berlin 4. November hat die Freundlichkeit gehabt, die für Holland gewünschte Centurie Madagascar-Käfer heraus zu stecken und fügt zugleich ein Paar Exemplare des für einen französischen Freund erbetenen *Carabus pomeranus* Oliv. bei. Dieser *lucus a non lucendo* ist mir in Pommern (wenigstens unter den Hunderten von mir in der Gegend von Stettin gefangener schwarzbeiniger *C. arvensis*) nie vor Augen gekommen, wird und muß seinen Namen aber ebenso gut behalten wie Linné's *Chrysomela americana*.
 40. Oberpost-Kassirer Mund Oppeln 4. November gratulirt durch Postkarte zur Stiftungsfeier, bedauert, ihr nicht beiwohnen zu können, und grüßt die werthen Collegen.
 41. Dr. Friedenreich Blumenau (Brazil) 4. October war durch Reisen an der Beantwortung meines Schreibens vom Februar behindert, kündet an, daß Herr Schreiner in Rio übernommen habe, mir seine Sendung zugehen

zu lassen, die vielleicht schon angekommen — (ach nein, die Herren in Rio übereilen sich nie, und haben mich manchmal über Jahr und Tag auf solche Liebesdienste warten lassen —). Er hat die Zeitung für 1881 und die erste Hälfte von 1882 erhalten. In der Vermuthung, eine neue Gattung von Bockkäfer entdeckt zu haben, irrt er: nach seiner Zeichnung ist es das ♂ von *Tapeina dispar* Serv. Er hat die interessante Beobachtung gemacht, daß *Pionycha maculata* Gory (die auch er für synonym mit *P. tristis* hält), abweichend von anderen Carabicingen nur von vegetabilischer Kost lebt. Sie frißt die Blüten der Wasserpflanze *Eichhornia* (sp.? wahrscheinlich *bulbicaulis*.)

Dies, meine Herren, wird genügen, Ihnen ein Bild von dem bunten Treiben unseres Vereinslebens zu skizziren. Ich habe noch mit Dank zu erwähnen, daß die Herren Directoren der Stettiner Dampfschiffsrhederei bei jeder Gelegenheit zur Beförderung entomologischer Sendungen hülfreiche Hand geboten haben, was den Verkehr wesentlich erleichtert hat.

Als neue Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen:

- Herr Ed. Jenner, Custos der hist. Sammlung in Bern.
 - D. Gronen in Remagen a. Rhein.
 - D. Ganglbauer, Custos der coleopterischen Section des Wiener Zoolog. Museums.
 - Hof-Conditor Adolf Roeder in Wiesbaden.
 - H. J. Kolbe, Assistent am Berliner Zool. Museum.
 - Dr. Krause, Oberlehrer am Stadt-Gymnasium in Stettin.

Hierauf wurden die bisherigen Beamten des Vereins-Vorstandes durch Acclamation in ihren Aemtern bestätigt, und ein gemeinsames heiteres Mahl beschloß die Feier.

Dr. C. A. Dohrn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: [Rede zur Stiftungsfeier 145-153](#)